

Der Mann als Hauptversorger? Ausgelagertes Thema

Beitrag von „Kathie“ vom 8. August 2018 11:25

Klar, die Altersvorsorge ist ein nicht zu vernachlässigender Aspekt, der allzu gerne mal verdrängt wird. Ist ja auch viel netter, einen reichen Ehemann zu haben, Villa in Starnberg, ein paar Kinder mit Nanny oder im Eliteinternat. Tja, da muss man als Frau dann schon kucken, dass man regelmäßig zur Kosmetikerin geht und den Haushalt tip-top hält, sonst sucht sich der Mann irgendwann eine jüngere, hübschere und man steht mit nichts da.

Andere Leute heiraten eben doch eher aus Liebe und nicht aus purer Berechnung. Normalerweise läuft es doch so: Ich fühle mich körperlich zu jemandem hingezogen, lerne ihn kennen, mag seine Arzt zu sprechen, seinen Humor, was auch immer... beginne, ihn zu lieben und dann baut man sich gemeinsam was auf.

Da dann irgendwann zu denken: Ich bin zwar schwer verliebt, aber breche den Kennenlernprozess jetzt ab, weil er nicht genug verdient, erscheint mit irgendwie erstens total berechnend und zweitens auch nicht machbar - aber vielleicht bin ich zu gefühlsgesteuert, um so zu handeln.

Ich verstehe übrigens Mütter, die die ersten drei Jahre beim Kind bleiben! Insbesondere, wenn sie Grundschullehrerinnen sind. Warum sich um Kinder fremder Leute kümmern und die eigenen Kinder fremdbetreuen lassen, wenn es auch anders geht? Drei Jahre daheim stürzen einen auch nicht in die Altersarmut. Nur irgendwann sollte man halt schon dir Kurve kriegen, raus aus der "Bequemlichkeit" und rein ins Arbeitsleben, einfach weil es vernünftig ist.

P.S.: Alle, die sagen, Hausfrau und Mutter ist sooo viel Arbeit... Klar ist es Arbeit. Aber im Vergleich zu Hausfrau, Mutter UND Lehrerin ist es eben doch bequem. Deshalb hatte ich das Wort oben gewählt.